

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 7 (1939)
Heft: 8

Artikel: Die verlorene Freundin [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Sehnen

L. Goltermann

Jetzt aber bist du fortgegangen,
Zu zweit marschierten wir
Es war ein frohes Wandern,
Die Tage waren hell
Und voller Klang;
Jetzt aber bist du fortgegangen.
Es wurde dunkel
Und mir ist so bang.

Ich such' dich nun
Auf allen Wegen,
Die wir zusammen gingen
Vor nicht langer Zeit;
Ich finde dich nicht mehr,
Und all mein Sehnen
Verrauscht im Strom der Zeit.

Die verlorene Freundin

(Schluß)

Sommerlich bunte Blumen blühten, als ich fast sterbend von dir ging; nun blühten, sieghaft, nach bezwungenem Eis und Schnee die ersten Frühlingsboten, als ich dem Leben wieder-gegeben wurde.

Bezwungen aber auch lag mein Leid und meine Liebe zu dir, getötet unter dem Eiseshauch deiner Seele, zertreten unter deinen achtlosen Füßen, zerblättert von deinen spielenden Händen.

Dennoch sollst du meinem Herzen ein geweihtes Denkmal sein, will dir ewig danken für die seltenen Minuten des Glückes, die den Preis langer, furchtbarer Jahre für mich trugen. Nun laß mir den erkämpften Frieden. Du hast mir die Dornenkrone ums Herz gelegt und ihre Dornen haben mich fast verblut lassen, vielleicht — daß eine andere, kleine, liebe Hand doch noch Rosen daran erblühen läßt, sie soll den süßen Duft zum Dank dafür ernten.

Für dich will ich aber dennoch dafür bitten, daß meine um dich vergossenen Tränen nie von dir gefordert werden mögen, daß du sie nie um meinetwillen weinen mußt.

Ich aber blicke nicht mehr zurück, sondern vorwärts und halte mein Herz in siegenden Händen.

Ihr alle aber, die ihr liebt, ein Herz besitzt, das euch eine vertrauende Seele gläubig in die Hände legte, denkt daran, daß

es ein köstlich Geschenk ist und ihr für jede verloren gegangene Seele Rechenschaft ablegen müßt. Nicht jede findet durch Not und Tod wieder den Weg ins Leben, zu sich selbst zurück.

Auch wenn euch kein geschriebenes Gesetz bindet, dürft ihr nicht Verräter und Verführer anderer sein, sprecht nicht von Liebe, wo nur Sinnenrausch euch zueinander treibt. Und trifft euch unverdientes Leid, so rächet euch nicht an Unschuldigen.

„Immer voll Liebe und Güte sein, wenn auch das Herz todesbang.“

38jähriger Artgenosse, jüd. Kon., sucht

FREUND

gleichen oder jüngeren Alters.

Offerten mit Bild unter Chiffre „Romulus“ Nr. 116 an den Verlag dieser Zeitung.

26jähriger, sich einsam fühlender Herr wünscht mit seriösem feinfühlendem Herrn in

Briefwechsel

zu treten zwecks Bildung einer treuen Freundschaft. Strengste Diskretion wird zugesichert und auch verlangt.

Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre „Sehnsucht“ Nr. 117 an den Verlag des „Menschenrecht“.

Der nene, moderne und heimelige

TEA ROOM CONDITOREI

Ecke Zeughausstr.-Rotwandstr. 70
ZÜRICH 4 - Telephon 7.66.85

Sie und Er

empfiehlt sich den in- und ausländischen Besuchern unserer Landes-ausstellung aufs beste.

Ia Butterküche - Diverse Sandwiches — .30 - Spez. Menus auf Bestellung
Es ladet höflichst ein

Der Besitzer: E. Bitterli-Beyeler

PARIS



Cabaret-Bar-Dancing
„Le Binocle“

7, cité Veron (Place Blanche)
Telephon Montmartre 97—62

empfiehlt sich den Schweizer Artkollegen bestens. (Man spricht auch deutsch!) Der Hotelier ist Schweizer.